



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. LII. / dises 1660 Jahrs**

**1660**

Ordentliche Wochentliche Post-  
Zeitungen / dieses 1660. Jahrs/  
vom 24. Decembr.

Aus Danzig / vom 4. December.



**S**On Warschaw vnnnd anderen  
Orthen auß Polnen / wird die  
grosse Victori der Pohlen wi-  
der die Moscowitter noch allweil be-  
stätiget / vornemlich aber die Ni-  
derlage der Cosacken sehr groß ge-  
macht / vnd daß dahero des Chmie-  
linsky Submission mehr ein Zwang / als  
gehorsamer Willen zuhaltē seye / des-  
falls dann ihme wenig getrauet wer-  
de / vnd die Pohlische Armee resolviret habe / ihre Winter-  
qartier in der Ukraine zunehmen / vmb die Cosacken desto bes-  
ser einzuhalten / vnd zum Gehorsam zubringen / weilen selb-  
ge mehrentheils mit des Chmielinsky accommodement gar nicht  
zufriden seynd / sondern theils die Moscowittische Parthey  
halten / theils vnterm Wallachischen Weywooden Constantin /  
ihre Haysuchen wollen / reiteten also in dreyen Hauffen. Das  
Moscowittische Lager vnterm Gen. Jeremit wird inmittels  
von den Pohlen vnd Tartarn außs new solcher gestalt einge-  
schlossen gehalten / daß sie schwerlich / dem Bericht nach / ob-  
ne gänzliche Ruin können eretkossen / desfalls dann alle Mos-  
cowitt. Macht auff den Grängen zusammen geführt wird /  
gedachtes Lager zuentsetzen / also daß man abermal von Har-  
ten Streichen dörfte zuvernehmen haben ; So wird auß der  
Moscow Berichtet / daß der Czar in seinem ganzen Lande den  
dritten Mann gegen das Vorjahr außschreiben lassen / vmb  
den Krieg gegen die Cron Pohlen zu *continüiren* / vnd deshal-  
ben vil Gewöhr in Holland auffkauffen lassen / vngeacht er

See

Schon

Schon in die 6000. par Pistolen vnd 40000. Müssquetten auß  
etlichen Geschützen überkommen habe/ von der Cron Schwed  
den aber vermeine er den Friden mit Gelde zuerkauffen/ darzu  
auch einiger massen. Hoffnung gemacht würde. Inzwischen  
armiren die Schweden noch starck/ vnd ist hinwider ein gross  
ses mit Munition beladenes Schiff von Stockholm nach Ris  
ga überkommen/ vnd dem Hrn. Gen. Lieutenant Helmfeld  
das Gubernio in Ingermanland auffgetragen worden.

Auß Paris/ vom 6. dito.

Die Declaration wegen Reformirung der Kleyder ist im  
Parlament verificirt worden/ wird aber erst über ein Jahr ge  
halten werden/ bis die jenige Kleyder/ so schon gemacht/ ab  
genutzt seyen: Wegen der Gutschen wird auch dieses darinn  
beobachtet/ daß niemand erlaube seyn solle/ eine von Atlas  
oder Sammet außgemacht zuführen/ ausser den Fürsten vnd  
Leuthen von hoher Condition. Die Hertzogin von Florenz  
ist eines jungen Prinzen genesen/ nachdem sie in 18. Jahren  
(da sie den Prinzen zur Welt geboren/ welcher jetzt die Mad.  
von Orleans heyrathen solle) keine Kinder mehr gehabt. Der  
Duc d' Anjou hat seinen Officieren Orde geben/ sich auff den 15.  
dieses fertig zuhalten/ die Königin vnd die Princessin von Eng  
gelland/ so den 10. dieses wider von Londen abreyssen wolten/  
allhier prächtig einzuholen; Gedachter Duc hat in 2. Tagen  
für 22000. Pfund Diamanten gekauft vmb Orgehentt vnd  
anders für die Princessin machen zulassen vnd werden grosse  
Balleten zum Beyläger verfertigt. Es hat der Graff von  
Suenfaldagne eine Zutsche mit gar schönen Fenstern auff  
eine ganz newe Manier in den Niderlanden vor sich machen  
vnd anhero bringen lassen/ weil er aber erschen/ daß sol  
che Ihre Königl. Majest. so wol angestanden/ hat er sie jhro  
verehrt/ vnd damit Ihre Mayt. gar hoch obligirt.

Auß der Marck Brandenburg/ den 8. dito.

Ihre Chrstl. Durchl. von Brandenburg seynd den 1.  
dieses in 1000. Pferde vnd 1500. zu Fuß starck/ neben deren Ge  
maßlin vnd Prinzen nach Cleve auffgebrochen/ haben zuvor  
ihre

ihre ganze Reutterey/bis auff das Leibregiment abgedencket/  
welches auch allem vermuthen nach nicht lang wird seyn  
bleiben/ein Reutter hat 4. Kehl. bekommen worüber sie sehr  
Schwürig seynd Die Fürstin von Churland ist noch zu Berlin/  
wird aber jnnerehalb 3. Tagen auch wider von dannen gehen.

Auff Lübeck/vom 10. dito.

Auff Stockholm hat man/ daß den 14. passato Morgens  
umb 10. Uhr die Königl. Leichbegängnuß dajelbst angangen/  
vnd bis 7. Uhr Abends gewähret/da die Leiche in die Ritter-  
holms-Kirche kommen/darinn haben die Ceremonien bis gegen  
12. Uhr gedauret/vnd das Schiessen/bis 2. gegen Morgen/  
Es seynd bey 1500. Reutter vnd 3000. Musquetierer dabey  
gewesen/ohn die Burgerschafft/so in 15. Compagnien be-  
standen/dise alle haben 2. stattliche Salven geben/vnd seynd  
über 2000. Schüsse auß Stücken geschehen/auch vile Pfens-  
ninge (auff welchen einerseits die Jahre der Geburt/Erönnung/  
Verwählung vñ Absterben;auff der andern aber/6. Schwerd-  
ter/darunter 2. Säbel gegen 1. Degen sich empörende/mit die-  
sen Worten/ *Quervi indomitus pro Pace*, gestanden) außgetheilt  
worden; In drey oder 4. Tagen darauff/hat Hr. Graff  
von Schlippenbach/über Danzig nach dem Königl. Pohln.  
hof: vnd Herz Bengthorn/nach Revel zu den Moscorwitts-  
schen Tractaten gehen sollen. Man sagt daß die Königin  
Christina/jährliches/für ihre Güter/wann sie in Schweden  
verbleibe 150000. Kehl. zugeniessen haben solte/einige mel-  
den/dass sie es außser Lands auch empfangen/vnd disen Wint-  
ter über noch im Reich verbleiben würde. Der vor 14. Tagen  
entstandne grausame Sturmwind hat in der Ost See überauff  
grossen Schaden gethan/vnangesehen er über 3. Stund nit  
gewähret/zur Glückstatt hat der selbe 5. Schiffe auff den  
Sand:vnd zu Wismar vnderschiedliche an der State Man-  
ren auff's Hollwerck gesetzt/an den Kirchen vnd Häusern seynd  
eheils Orehen Dächer vnd Fenster: absonderlich aber zu Ham-  
burg vnzählbar vil Schornstein herunter geworffen/vnd auff  
dem Lande in Hollstein die Bäume auß der Erden gerissen/ja  
gantz Häuser/Scheuren vnd Ställe herumb geworffen/vnd  
das Viehe erschlagen worden.

Auff

Auß Cölln/ vom 15. dito.

Auß Londen wird vom 3. dieses geschriben/ daß die Zusamenkunft des gantzen Königl. Hauses/ nach so langer Zerstörung/ der gantzen Gemeind ganz erfreulich seye/ die Königin aber stehe fertig/ erster Tagen mit der Princessin Henriette (vmb deren Hochzeit mit dem Duc d' Anjou zubefördern) wider nach Franckreich zutkehren. Zu Antorff ist von S. Sebastian Zeitung angelangt/ daß von der Indian. Flotte/ im Auslauffen zu Cadix/ 6. Schiffe durch Sturm: vnd auff allen über 2000. Menschen zu grund gangen vnd ertruncken seyn solten/ confirmiren auch daß der Erzherzog Sigismund künfftigen Frühlings/ vmb die Span. Niderlande zu guberniren/ zu Brüssel erwartet werde. Auß dem Haag anderst nichts/ als daß die Staaden Generalen beschlossen/ einen Trompeter mit Brieffen an den Hr. Bischoffen vnd die Statt Münster zuschicken/ dieselbe zu disponiren das gemachte Project anzunehmen. *Mons. de Thou*, hat bey den Herren Staaden/ in favor der Maleheser Rittern/ vmb deren Güter in Holland wider zubekommen/ in jüngstgehabter Audieng vil geredt. Ihre Churf. Durchl. von Brandenburg seynd den 6. dieses mit einer grossen Suite zu Cleve ankommen/ vmb von dero Ständen stattlich eingeholet worden.